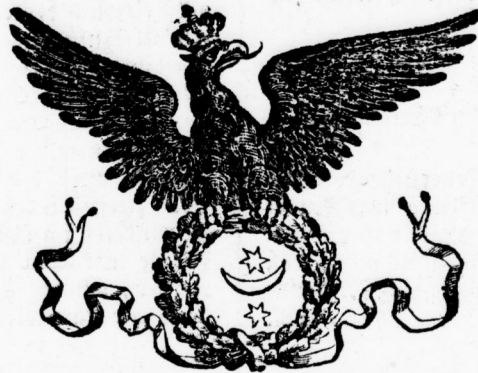


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 160.

Halle, Sonnabend den 11. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Se. Majestät der Königin haben dem Sekonde-Lieutenant von Koss vom 5ten Infanterie-Regiment und dem Dragoner Pohlmann vom 1sten Dragoner-Regiment die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der regierende Fürst Heinrich LXII. zu Reuß-Schleiz ist von Schleiz hier eingetroffen.

S. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Luxemburg, Prinz Friedrich zu Hessen, ist nach Frankfurt a. M., Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Dehringen, nach Breslau, Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und General-Postmeister, von Nagler, nach Erfurt, und der Fürstlich Lippesche Schloß-Hauptmann, von Funk-Senftenau, nach Detmold von hier abgereist.

Die Elberfelder Zeitung meldet aus Berlin: Unser König widmet sich, wie man erfährt, mit einer Thätigkeit den Staatsgeschäften, die außerordentlich zu nennen ist. Vornehmlich liest derselbe alle Eingaben und Briefe mit unendlicher Geduld selbst, und fast alle kommen mit eigenhändigen Randnoten an die verschiedenen Centralbehörden. — Unter den vielfachen einzelnen Bestimmungen, die Friedrich Wilhelm III. schriftlich hinterlassen hat, soll auch der Befehl, in Berlin eine zweite katholische Pfarrkirche zu erbauen und nichts zu sparen, was der Würde eines solchen Gotteshauses entsprechen, enthalten sein. Eine Verordnung, die wirklich in mehrfacher Beziehung als ein Denkmal des wahrhaft edlen Charakters des hohen Verewigten erscheint — und wirklich, es ist die Hedwigskirche so oft übersfällt, daß der Bau einer zweiten Kirche als g. fühltes Bedürfnis erscheint.

Am 1. Juli traf die Fürstin von Liegnitz in Charlottenburg ein, und stieg, nur von dem Kastellan begleitet, zum ersten Male in die Gruft des Mausoleums hinab, wo sie in stillem Gebete an dem Sarge des hochseligen Königs niederkniete, und auf erstem, welcher bereits durch die Königin von Hannover und die Großfürstin Olga mit zwei Lorbeerkränzen geschmückt

war, ebenfalls einen Blumenkranz zurückließ. Darauf besuchte die durchlauchtige Frau den von ihr früher bewohnten, zum königl. Schloße gehörenden Pavillon, und kehrte, tief erschüttert, nach ihrem Sommerhause zurück.

Darmstadt, d. 27. Juni. Die erste Zusammenkunft, welche zwischen dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und der Großherzoglichen Gesamtfamilie in Frankfurt Statt fand, und das in jeder Beziehung unsern Hof so ausgezeichnete Benehmen des Kaisers, hatten den Wunsch allgemein noch lebhafter erregt, diesen Monarchen auch in unserer Mitte zu sehen. Nach dem unendlich schmerzlichen Verluste, den sie eben erlitten, sehnte sich die Kaiserin nach dem Anblick derjenigen, welche sie durch die Wahl ihres kaiserlichen Erstgeborenen schon längst als ihre Tochter anerkannt hatte. Unsere Prinzessin hatte das Glück, von dem ersten Augenblicke an ihre mütterliche Neigung in so hohem Grade zu gewinnen, daß uns der vorläufige Verlust der Prinzessin Marie nun schon Anfangs des nächsten Augusts bestimmt bevorsteht, da sie die Kaiserin nach St. Petersburg zurück begleiten wird. Wohl dürfte aber der Verlust der Prinzessin schon vom August an ein dauernder werden, da der Konfirmation der Prinzessin in der russischen Kirche auch unmittelbar die Vermählung in St. Petersburg folgen könnte. Die Prinzessin würde alsdann in demselben (16ten) Lebensjahre sich vermählen, wie ihre verstorbene Mutter, die Großherzogin Wilhelmine. Der Prinz Alexander von Hessen, (nunmehr Obrist im Garderegiment der Kaiserin), dessen Pathe der verstorbene Kaiser Alexander war, wird um so mehr seiner Prinzessin Schwester nach St. Petersburg, mit der er gemeinschaftlich erzogen wurde, folgen, da, wie man versichert, nach russischen Gebräuchen der Prinzessin keine Ehrendamen von hier folgen werden. Er ist sicherlich durch seinen nunmehrigen Eintritt in russische Militärdienste und durch die innige Freundschaft, mit welcher ihn der Großfürst beehrt, künftig zu hohen Würden berufen. Die Kaiserin wird erst bei ihrer Rückreise dem hiesigen Hof hier ihren Besuch abstaten. Ob aber der Kaiser bis dahin wieder nach Deutschland zurückkehren dürfte, steht sehr zu bezweifeln.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 2. Juli. Die Berichte über das Getreide in den Provinzen fangen an, etwas beruhigender zu lauten. An manchen Orten scheint zwar die Winter-Ausfaat ganz verloren und an deren Stelle bereits Sommerkorn gesät zu sein; an anderen jedoch hat auch das Winter-Getreide sich wieder erholt.

Frankreich.

Paris, d. 4. Juli. Die beiden spanischen Königinnen sind am 28. in Marseille eingetroffen.

Niemand hat mehr Grund, über die bevorstehende Wegführung der Asche Napoleon's aus St. Helena nach Frankreich ungehalten zu sein, als gerade die Einwohner von St. Helena selbst. Zuverlässige Berechnungen ergeben nämlich, daß von den Passagieren, welche blos zu dem Zwecke ans Land gingen, um Napoleon's Grab zu besuchen, im Durchschnitt 1 Mill. Fr. jährlich auf der Insel verzehrt wurde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juli. Die Admiralität hat zur Ueberbringung der Posten von Liverpool nach Halifax und Boston eine Dampfschifffahrtslinie eingerichtet; das Schiff Britannia wird demnächst den Dienst eröffnen.

London, d. 2. Juli. Heute ist die Eisenbahn von Blackwall nach London eröffnet worden; sie ist die einzige in England mit fügen Maschinen, die an jedem äußersten Ende der Linie aufgestellt sind. Zum Zeichen des Abfahrens und Ankommens bedient man sich des elektrischen Telegraphen, dessen Bewegung für den jedesmaligen Augenblick berechnet ist.

London, d. 3. Juli. Die chinesischen Angelegenheiten betreffend, so verlautet, nach den neuesten Nachrichten, die Engländer seien im Begriff, die Feindseligkeiten zu beginnen. Die Amerikaner schicken sich an, Canton zu verlassen. Zu Peking herrscht eine gewisse Gährung. Die regierende Dynastie ist unpopulär in China.

Spanien.

Der Observateur des Pyrenées vom 1. Juli enthält: Balmaseda, der kein Französisch versteht und Spanisch sehr schlecht spricht, versichert, er habe mit Cabrera in Verbindung gestanden, der noch an der Spitze von 15—16000 Mann steht; man wollte sich vereinigen, um sich durch einen Handstreich der Königinnen zu bemächtigen. Der kühne Plan Balmaseda's ist indeß gegen denselben gerichtet worden, weil er Cabrera an dem verabredeten Punkte nicht traf. Balmaseda versichert, Cabrera werde binnen Kurzem gezwungen sein, sich nach Frankreich zu flüchten; er prophezeit eine nahe Schilderhebung der Provinzen zu Gunsten Don Carlos. Balmaseda ist heute Morgen mit der Post nach Paris abgereist.

Türkei.

Der Malta Mediterraneo enthält nachstehenden Auszug eines Schreibens aus Alexandrien: Die bereits auf dem Landwege hier eingetroffene Nachricht, daß in verschiedenen Theilen Syriens eine Empörung gegen die Armee und die Regierung Mehmed Ali's ausgebrochen sei, ist durch die von dem Dampfboote „Nil“ am 13. Juni überbrachten Depeschen bestätigt worden. Beirut befindet sich bereits in den Händen der Drusen und Maroniten, und Ibrahim Pascha bittet seinen Vater dringend, ihm alle irgend zu entbehrenden Truppen und Schiffe zu senden. Es sind auch bereits vier ägyptische Fregat-

ten, drei Korvetten und mehrere kleinere Fahrzeuge, nachdem sie Kriegs-Vorräthe und auf drei Monate Proviant an Bord genommen, unter Segel gegangen, und ein ägyptisches Linienschiff, so wie sechs türkische Fregatten und mehrere kleinere, ebenfalls dem Sultan gehörende Fahrzeuge, haben Befehl erhalten, sich zur Abreise bereit zu halten, um 4000 Mann türkischer Truppen nebst einem bedeutenden Vorrath an Kriegs-Material nach Syrien überzuführen. Wie es heißt, sollen auch 4000 National-Gardisten mit eingeschifft werden. Die Mannschaft eines jeden dieser Schiffe soll zur Hälfte aus Türken und zur Hälfte aus Aegyptern bestehen. Der nach dem Tode des Kapudan Bei zum Admiral ernannte Patrunga Bei, ein eifriger Anhänger des Vize-Königs, wird das Kommando dieses Geschwaders übernehmen. Man zweifelt indeß hier sehr, ob die Schiffe, wenn sie einmal Alexandrien im Rücken haben, jemals Syrien erreichen werden, da die türkischen Offiziere und Seelente gewiß Alles aufbieten werden, um aus der Gewalt des Pascha's zu entfliehen und ihre verlorene Ehre wieder zu gewinnen.

China.

Canton, d. 27. März. Die Störung des Handels mit dem Auslande hat unter den Thee- und Rhabarber-Pflanzern großen Mangel verursacht, die Einnahmen des Reichs sind dadurch sehr beeinträchtigt worden, auch zeigen sich die Mandarinen, die von dem Handel indirect Vortheil zogen, sehr unzufrieden. Aus allem diesem glaubt man schließen zu dürfen, daß der Ausbruch einer Revolution beim Eintreffen der englischen Expedition an der Küste von China nicht unwahrscheinlich sei.

Bermischtes.

— Der Brieger Sammler erzählt nachstehende Anekdote: Am heißen 20. Mai 1813 hielt in der Schlacht bei Waagen ein vornehmer Offizier an einer Stelle, die er zur Observirung des Feindes für geeignet erkannte und wo seine Gegenwart zur Ermuthigung der Truppen äußerst wirksam sein mußte. Die feindlichen Kugeln fielen immer dichter auf diesen Punkt, manches Herz bangte und man erinnerte den jungen Befehlshaber an die Gefährlichkeit seiner Stellung. Da dies nicht half, so bat ihn endlich ein Adjutant dringend, sich zurückzugeben; aber er antwortete, ohne seine Beobachtungen zu unterbrechen: „Wer zurückreiten will, der mag es thun, ich aber bleibe hier bei diesen braven Leuten!“ Der junge Befehlshaber war der Kronprinz, war König Friedrich Wilhelm IV.

— In dem Gesamtgebiet der Lithographie liest man: An einem Abend des 19. Jahrhunderts kam Alois Senefelder, der Chorist des Münchener Theaters, in sein kleines arbeitsreiches Dachstübchen zurück. Er hielt in seiner Hand: 1) einen ganz neuen schönen Wegstein, 2) eine Anweisung zur Erhebung seiner Lage, 3) einen mit Buchdrucker-Schwärze versehenen Stempel; denn, um sich bei einem Director beliebt zu machen, hatte er es übernommen, den Contremarken jenes kleine Zeichen aufzudrücken, welches man bei jeder Vorstellung ändert. Senefelder's Zimmer war sehr schlecht gegen Luftzug gesichert. Kaum hatte er die Anweisung auf den Kamin gelegt, als das Papier hinwegflog und in ein Becken voll Wasser fiel. Der Chorist nahm den für ihn so kostbaren Gegenstand wieder heraus, wuschte ihn ab, legte ihn wieder auf den Kamin und setzte den Wegstein darauf. Nun hatte der mit Buchdrucker-Schwärze versehene Stempel zufällig den Wegstein berührt. Der durch diese Berührung auf dem Stein zurückgebliebene Abdruck fand sich am andern Tage mit bewundernswürdiger Genauigkeit wieder auf dem feuchten Papiere dargestellt. Alois Senefelder sah dies und — die Kunst des Stein-drucks war erfunden.

— Man schreibt aus London vom 3. Juli: Am Sonnabend ist die Verbindungs-Eisenbahn zwischen Lancaster und Preston dem Publikum geöffnet worden, wobei es an den üblichen Festlichkeiten und Dinners nicht fehlte. Diese Bahn, welche zu Preston der Nord-Union-Bahn sich anschließt und deren Länge 20 englische Meilen beträgt, verbindet Lancaster durch eine ununterbrochene Eisenbahnlinie mit London. Die Fahrt zwischen Preston und Lancaster wurde in 55 Minuten zurückgelegt.

— Es ist schon vielfach die Bemerkung gemacht worden, daß die Kinder unter der Obhut eines eigenen Schutzengels zu sehen scheinen. Ein hübsches Beispiel dieser Art erzählt der durch seine Reisen im Morgenlande bekannte deutsche Theolog Schulz. Er sah einst ein etwa vierjähriges Bublein auf der Hausthür sitzen, das eine Schüssel mit Milch und eingebrocker Semmel vor sich hatte und wacker zugriff. Ihm gegenüber hatte sich als ungebetener Gast eine große Schlange eingefunden, welche ebenfalls Tafel hielt, jedoch bloß die Milch soff, die Semmel aber liegen ließ. Das Bublein bemerkte es und schlug die Schlange mehremals mit seinem hölzernen Löffel auf den Rücken, mit der Ermahnung: „Du, papp oof Bodke tau.“ (Du, is auch Brod dazu!) Die Schlange kehrte sich jedoch nicht daran, sog noch eine Weile fort, bis sie satt sein mochte und entfernte sich dann, noch ehe Schulz mit sich einig geworden, wie er die Sache am Besten angreifen sollte, in Frieden.

— Für die Kaiserin von China hat die ganze Nation auf Befehl während eines Monats Trauer anzulegen, und die Mandarinen dürfen sich während hundert Tagen den Bart nicht scheeren. Die verstorbene Kaiserin, eine Frau von außerordentlicher Schönheit, soll in den Jahren 1835 und 1836 überwiegenden Einfluß auf den Kaiser ausgeübt haben. Sie benutzte ihn, um ihre Günstlinge zu hohen Aemtern in den Provinzen zu befördern, die indeß seitdem, da ihr Einfluß bald wieder schwand, sehr machtlos dagestanden haben. Die Kaiserin soll Reformen sehr hold gewesen sein. Wenn der Kaiser, der übrigens sehr alt und hinfällig ist, auf den Gedanken kommt, sich wieder eine Gemahlin zu wählen, so darf man einer Unzahl von Intriguen entgegensehen. Indes könnte dazu auch ein Thronwechsel Veranlassung geben, der bei dem Alter des Kaisers vielleicht nicht fern ist, da der präsumtive Thronerbe ein Kind von sieben oder acht Jahren ist.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seltb. Halle, den 9. Juli.													
Weizen	2	thl.	1	gr.	8	pf.	bis	2	thl.	15	gr.	8	pf.
Roggen	1		21		—		—	1		24		—	8
Gerste	1		1		3		—	1		5		—	—
Safer	—		21		3		—	—		26		—	3

Magdeburg, den 8. Juli. (Nach Weippen)									
Weizen	46	—	64	thl.	Gerste	30	—	32	thl.
Roggen	—	—	—		Safer	24	—	25	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Juli: 39 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Rath v. Dergen a. Schwerin. — Hr. Dr. jur. Lauter a. Berlin. — Hr. Part. Schoffy a. Petersburg. — Hr. Gutsbes. v. Schaffhausen a. Gütin. — Hr. Kaufm. Jungblut a. Eibersfeld. — Hr. Kaufm. Hesse a. Bremen.
- Stadt Zürich:** Hr. Kunsthdler. Rocca a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Frischmann a. Kassel. — Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin.
- Soldnen Ring:** Frau Generalin v. Alvensleben a. Schwabitz. — Frau Professor Levesow u. Fräul. Müller a. Berlin. — Hr. Reg.-Rath Pöller a. Neubrandenburg. — Hr. Canzlist Peinert a. Bitterfeld. — Hr. Stud. Lur a. Duhl. — Hr. Kaufm. Wiegler a. Hamburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Part. Apell a. Zittau. — Hr. Kaufm. Schubert a. Gera. — Hr. Kaufm. Steindl a. Detmold. — Hr. Kaufm. Tischen a. Verden. — Hr. Kaufm. Müller a. Klausthal. — Die Herrn. Kaufl. William u. Uch a. Würzburg. — Hr. Baron de la Rochelle a. Paris.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Bon a. Mühlhausen. — Die Herrn. Gymnastiken Lorenzen u. Vertuch a. Altona. — Hr. Zuschadr. Reiche a. Leipzig. — Hr. Handelsm. Cohn a. Altkendorf. — Hr. Actuar Steinberg a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Forstakademist Ruhn a. Tharand. — Hr. Fabr. Sulzer a. Chemnitz. — Hr. Gastwirth Lauterbach u. Hr. Amtm. Wischel a. Schleuditz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Morgen zwischen sieben und acht Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste Böhme, geb. Grunert, von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, am 10. Juli 1840.

Th. Böhme,
Diaconus zu S. Moritz.

Bekanntmachungen.

Wittwoch den 15. Juli Nachmittags 2 Uhr wird, so Gott will, der hiesige Missions-Hülfsverein seine öffentliche Jahresfeier in

der St. Georgen-Kirche zu Schlauch a. bes. gehen, wozu alle Missionsfreunde freundlichst und herzlichst eingeladen werden.

Halle, den 10. Juli 1840.

Der Missions-Hülfsverein.

Bekanntmachung.

Von dem Kaufmann Herrn Albert Korn hieselbst mit dem öffentlich meistbietenden Verkaufe seines zu Inwenden gelegenen und unter No. 5. im Hypothekenbuche verzeichneten, ehemals Schach'schen Kossathenguts, an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Gärten, Gemeindertheilen, einer Hufe Feld und allem sonstigen Zubehör im Ganzen und Einzelnen, ingleichen der auf dem Halme stehenden Ernte beauftragt, habe ich einen Termin zur Aufnahme der Gebote auf den 17. Juli c. Nachmittags 3 Uhr im Linde'schen Gasthose zu Inwenden angesetzt, zu welchem ich Kauflustige unter

dem Bemerken einlade, daß die im Termine bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen auch schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 6. Juli 1840.

Der Justizcommissar
Witte.

2500 Thlr. Cour. sind zum 1. October d. J. auszuleihen

Halle, den 9. Juli 1840.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Verkaufliche Auktion.

Heute: Parfümerien und Seife, Handschuhe, warme Damenhauschuhe und Kizstallwaren.

Gräwen, Auct.-G.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Des verstorbenen Johann Gottlieb Carl Schulte Gut zu Garenzen, an Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, zwei Gärten, 34½ Morgen Acker, 4½ Morgen Wiese, 19 Morgen Holz, wovon etwa 6½ Morgen zu Acker und ½ Morgen zu Wiese umgerodet sind, abgeschätzt zu 4290 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., laut der nebst den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll durch freiwillige Subhastation, in einzelnen Parcellen, nach Befinden im Ganzen auf

den 27. Juli 1840 früh 9 Uhr,
im Gute selbst,

und am nächstfolgenden Tage von früh 8 Uhr an, ebendasselbst der Schulze'sche Mobiliar-Nachlaß an 6 Kühen, 1 Fehrlse, 1 Ziege, 3 Schweinen, 6 Mutterschafen, 8 Jährlingen, 6 Lämmern, Federvieh, Wagen und Geschirre, 3 Schock Radelweizen, 1½ Prutenschwingen, Betten, Mobilien und sonstigen Effecten, durch Auction verkauft werden.

Adlig von Schenk'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Leimbach zu Mansfeld.

Torckverkauf.

Auf der zum hiesigen Rittergute gehörenden herrschaftlichen Torck-Oberei bei Schmerz ist von jetzt ab stets guter, trockner, sehr brennbarer Torck, das Tausend vom Lager in der Torckschuene zu 1 Thlr. 20 Sgr. und vom Lager außerhalb derselben zu 1 Thlr. 15 Sgr. incl. Zählgeld, zu haben, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Holzaussseher Pusch in Schmerz mit dem Verkaufe des Torckes und der Empfangnahme des Geldes beauftragt worden ist.

Altponch, den 30. Juni 1840.

Der Revierförster
Ulbricht.

Feine lackirte und Bronze-Waaren, als: Theebretter, Fruchtkörbe, Feuerzeuge, Leuchter, Lichtscherteller, Stidibus und Astenbretter u. s. w. empfiehlt

Franz Vaccani.

Stahlschreibfedern, Federposen und Stieggelack binner Qualität bei

Franz Vaccani.

Draht-Zalustien

mit Malerei, wobei auch Ansichten von Halle, erhielt

Franz Vaccani.

Ente Schock langes Roggen-Stroh nebst Gerstenspreu liegt zum Verkauf in Siebichenstein bei Hecker.

Saure Gurken billig bei

Guß. Winkelmann, Strohhof.

Anzeige.

Ein erst ausgebautes Haus mit 7 Stuben, Kammern, Küche, Keller, 4 großen Boden, großen Hof, Einfahrt, Stallung und Schmiede-Esse steht zum Verkauf, und kann solcher bei mir abgeschlossen werden.

Der Calculator Deichmann, in der großen Steinstraße No. 130.

Kapitale zu 4 pr. Ct. von 800, 1000, 1500, 1600, 2000, 3000 bis 30,000 Thlr. sind von mir ohne Einschreibgebühren zu zahlen, auf gute Hypothek in der Wirklichkeit nachzuweisen. Calculator Deichmann.

Beste frische Tyroler Limonen und buttere Pomeranzen empfiehlt zum billigen Preise
Joh. Wapeli,
in den 3 Königen.

Sonnabend den 11. Juli ist von Mittag 3 bis Abends 10 Uhr Concert; Sonntag den 12. Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Banse auf der Veraschenke.

Große Musik-Aufführung
in Halle.

Nächsten Montag den 13. Juli
im Theater
die Oper:

Iphigenie in Tauris
von Gluck.

Alles Nähere besagt der Anschlagzettel.
Anfang 4 Uhr.

Georg Schmidt.

Sonntag den 12. Juli Concert in der

Weintraube

und

Funkens Garten.

Stadtmusikchor.

Dienstag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthose zur goldnen Kugel mehrere Haufen Pferdedünger an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauctionirt.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 12: Das Käthchen von Heilbronn, romantisches Ritterchauspiel in fünf Akten, mit einem Vorspiel: das heimliche Gericht. Fräulein Bauer, Mitglied der Königlichen Bühne zu Dresden, das Käthchen, als letzte Gastrolle.

Von diesjähriger Fleische empfing so eben die erste Sendung Sorauer Wachslichte, Altar- und Tafellichte, und verkaufe dieselben im Ganzen und Einzelnen billigt und nehme schon jetzt die Aufträge zum Herbstbedarf, für die Umgegend unter billiger Bedienung sehr gern an, da ich die Versorgung aus dieser Fabrik auch habe.

J. F. Stregmann,
Märkerstraße No. 407.

Morgen Sonntag Kirschbuchenfest bei Bühne auf der Markte.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht unter annehmblichen Bedingungen der Gelbgießer, Gärtler und Messer-Arbeiter F. Hinze, große Klaustraße No. 872.

Eine mit guten Zeugnissen versehene erfahrene und perfecte Köchin, aber nur eine solche, findet bei gutem Gehalt sogleich eine Stelle. Das Nähere im Gasthose zum schwarzen Fär.

Königsstiefen.

Zu dem am 21. bis 23. Juli a. c. hier festgesetzten Königsstiefen werden ausdrätige Theilnehmer hiermit ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Schützengesellschaft zu Eönnern.

Auf dem Amte Petersberg stehen 120 Stück Hammel und 80 Stück junge Mutterschafe zum Verkauf.

Ein Dienstmädchen findet zum 1. August einen Dienst, große Klaustraße No. 896.

Brennerer-Verwalter, Revierjäger, Gärtner, Köche und Oberkellner können, wenn selbige mit guten Zeugnissen versehen sind, annehmbare Stellen nachgewiesen erhalten durch das definitiv beauftragte Bureau des Polizei-Rath, Hauptmann a. D., Eig in Berlin, Scharrenstr. No. 18.

Sonntag den 12. d. M. zum zweiten Kirschfest labet ergebenst ein der Gastwirth Pfesfer zu Petersberg.

Gutverkauf.

Ein freilieg unweit Leipzig gelegen, mit schönen fast neuen herrschaftlich eingerichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, großartigem Garten, 361 M. Morgen Feld, zu jeder Fruchtgattung tauglich, 60 M. Wiesen und 40 M. Laubholz, soll mit complettem Inventario, als: 6 Pferden, 15 Stück Rindvieh, 300 Stück Schafen u. s. w., schleunigst für den sehr billigen Preis von 15000 Thalern unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Gutebesitzer Gerlach in Priesker bei Eilenburg.

Ein ganz neuer, moderner, ein- und zweispännig zu fahrender, halbverdeckter Kutschwagen mit eisernen Aren steht zu verkaufen hinter dem Rathhause No. 247.

Sonntag den 12. Juli Concert im Garten des Hrn. Stadtrath

Schmidt.

Hempel, Stadthornist.

Schmalkalder Schmiede-Blasebälge sind jederzeit vorräthig bei J. A. König in Werseburg No. 941.